



Bundesamt für Strahlenschutz

Mobilfunk: Risikokommunikation in Kommunen – (wie) geht das?

Einerseits: Mobilfunkversorgung ist wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für die Kommune.
Andererseits: Besorgnis der Bürger, Proteste gegen die Errichtung von Mobilfunksendeanlagen.

Wie kann die Kommune mit dieser Situation umgehen?



Welche Rollen spielen die Medien für die Situation in der Kommune?

- Medien spiegeln Themen wider, die für die Öffentlichkeit interessant scheinen.
- Sie verfolgen eine ereignisorientierte Berichterstattung.
- Vereinfachte Darstellung wird komplexen Zusammenhängen meist nicht gerecht.
- Medien können Informationen über Besorgnis und Proteste verbreiten.
- Sie liefern Beitrag zur Meinungsbildung
- Aber Medien sind nicht „an allem schuld“!

Kommunen können die Medien / Presse gezielt einbeziehen und mit Informationen versorgen!

Risikokommunikation der Kommune

- Verwaltung ist über die Situation in der Kommune informiert.
- Zwischen beteiligten kommunalen Stellen findet Informationsaustausch statt, es ziehen alle „an einem Strang“.
- Informationen für Bürger:
 - o Internetseite der Stadt / Link zu weiterführenden Informationen.
 - o Informationsveranstaltungen organisiert durch die kommunale Verwaltung: neutrale Ausrichtung!
 - o Hinzuziehung externer Sachkompetenz.

Runde Tische – was zu beachten ist

- Teilnehmer sind Vertreter relevanter Gruppen und von diesen autorisiert.
- Klärung der Aufgabe und Kompetenz des „Runden Tisches“.
- Hoher Zeitaufwand.



Durchführung von Messungen

- Beauftragung eines zertifizierten Instituts.
- Einbeziehung der Presse und Vertreter von Interessensgruppen.
- Aktive Kommunikation der Ergebnisse (z. B. in der Presse).